

Die präzise Vermessung des Wetters

Weltweit einmalig liefert das „WegenerNet“ Klimadaten für die Südoststeier. Am 12. Mai wird Zehn-Jahr-Jubiläum gefeiert.

Von Regina Trummer

Seit zehn Jahren werden im Rahmen des Projekts „WegenerNet“ Klimadaten von insgesamt 154 Messstationen in der Südoststeiermark (Fläche: 22 mal 16 Kilometer, zirka eine Station pro zwei Quadratkilometer) gesammelt, an das Wegener Center für Klima und Globalen Wandel der Universität Graz übertragen und ausgewertet. Zum Zehn-Jahr-Jubiläum präsentieren die Wissenschaftler im Rahmen einer Veranstaltung am Freitag, dem 12. Mai (siehe Info-Box), hochinteressante Ergebnisse rund um die Kardinalfrage, wie sich das Wetter mit dem Klimawandel verändert.

„In den letzten 45 Jahren – zehn davon sind im WegenerNet dokumentiert – gab es in der Region im Sommer schon einen Temperaturanstieg von drei Grad, also von 18 Grad Mitteltemperatur auf 21 Grad“, erklärt der Leiter des Wegener

Daten & Fakten

Zehn-Jahr-Jubiläum „WegenerNet“ am Freitag, 12. Mai, im Zentrum Feldbach ab 14 Uhr (Kurzvorträge), 17 Uhr (Festakt, Vortrag Univ.-Prof. Gottfried Kirchengast „Klimaforschung WegenerNet- Rückblick, Einblick, Ausblick“).

Anmeldung bis 9. Mai unter bettina.schlager@uni-graz.at bzw. Tel (0316) 380 8470.

Centers, Gottfried Kirchengast. Auswirkung dieser starken Klimaveränderung ist sprunghafteres Wetter. So bedeute ein Grad Anstieg zum Beispiel eine Zunahme von rund zehn Prozent Regenmenge bei Starkniederschlägen. Dies wirke sich jedoch nicht auf die sommerliche Niederschlagsmenge insgesamt aus, vielmehr gebe es gleichzeitig eine deutliche Tendenz zu längeren Trockenphasen. „Da-



Gottfried Kirchengast und seine Mitarbeiter können wesentliche Ergebnisse des WegenerNet präsentieren

TRUMMER

durch wird der Wasserspiegel der Raab langfristig sinken, die Abflussmenge könnte mehr als die Hälfte niedriger sein“, betrachtet Kirchengast, der selbst aus Schützing stammt, die Region südlich von Gleisdorf als „insgesamt sehr verwundbar“.

Dass die weltweit einzigartig kleinräumige Vermessung der Region durch die feine Auflösung des WegenerNet sogar

Maßnahmen für die Lebenswelt der Bewohner erlaubt, zeigt Kirchengast am Beispiel der aktuellen Spätfroste. Sie entstehen, weil der Klimawandel sowohl ein allgemein wärmeres Frühjahr als auch einzelne kältere Polarluftzungen begünstigt. In Zusammenarbeit mit Pflanzenwissenschaftlern und Volkswirten der Uni Graz wurden Daten rund um die frühzeitige Apfelblüte gesammelt,

die Empfehlungen zu den passendsten Sorten und Lagen ermöglichen, aber auch Schäden besser versicherbar machen.

Die WegenerNet-Messungen kann übrigens jeder Interessierte seit Kurzem über ein neues Datenportal verfolgen. Kirchengast: „Was im Feld gemessen wird, ist nach 60 bis 90 Minuten bereits hochgerechnet unter www.wegenernet.org zu finden und verwendbar.“